

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 6. August 2022
Talk 63



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 63

YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=pdN96UD7zY4&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=6>

Audio: http://masters-call.net/pcast/en/media/2022-08-21_67_2022_08_06_vaisakh_merrylifeteachings-adityas.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=BhhsaMAui0I&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=45

Naarayanam namaskrutya naram chaiva narothamam
Deveem saraswateem vyaasam tatho jaya mudeerayeth
Yathra yogeshwarah krishno yathra paartho dhanurdharaha
Tatra sreervijayabhuthir dhruva netheer matheer mama
Sarvadharmaan parityajya maamekam sharanam vraja
Ahantvaa sarvapaapebhyo mokshaeshyaami maashuchaha
Ananyaaschintayanto maam yeh janaah paryupaasathe
Yeshaam nithyabhi yukthaanaam yogakshemam vahaamyaham
Namostu ananthaaya sahasra moorthaye sahasra paadaakshi shiro ru baahave
Sahasra naamne purushaaya shaashwathe sahasra koti yugadhaarine namaha
Karkotakasya Nagasya Dhamayanthi Nalas ya cha

Vruthuparna Maharaja Smaranam Kali Nashanam
Vruthuparna Maharaja Smaranam Kali Nashanam
Sahana Vavatu sahanau bhunakthu sahaveeryam karavaa vahai
Tejasvi naavadhitamastu maavidvishaa vahai

Om Shanthi Shanthi Shanthi

Poornamadah poornamidam poornaath poornamudachyate
Poornasya poornamaadaaya poornamevaa vashishyathe

Om Shanthi Shanthi Shanthi

Lokha Samastha Sukhino Bhavantu
Lokha Samastha Sukhino Bhavantu
Lokha Samastha Sukhino Bhavantu

Om Shanthi Shanthi Shanthi

Ekkirala Kulambodhi Vidhumanandha Rupinam
Anantharya thanujatham Krishnam vande Jagadgurum
SriKrishnamacharya Ananthaputram Sat Sadhu Mitram Karunardra Netram
Gurum Grunam Pitharam Pitrunam Ananyachethasya Sharanam Prapadye

Samastha Yogi Janatarakantham, Sanat Kumaram Sharanam Prapadye
Krupa Samaudram Sukathasya Mitram, Tapascharantham Giriraja Parshvey
Jagadgurum Sarva matha pradeepam, namami Maitreyam agada bodham

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die sich heute mit diesen Lehren des fröhlichen Lebens verbinden. Ich bin etwas früher gekommen. Bis alle versammelt sind, wollte ich einige besonders relevante Slokas in Bezug auf die Jüngerschaft rezitieren, die ihr alle im Laufe des Merry-Life-Unterrichts kennengelernt habt.

Zuerst heiße ich einige Brüder und Schwestern herzlich willkommen, die heute erfreulicherweise bei uns sind, um den Mann, den sie hier im Rahmen dieses Programms sprechen hören, einmal persönlich kennenzulernen. Eva, Helen, Cecilia aus Spanien und natürlich Shyama, die schon seit einigen Tagen hier ist, sowie Quan und Maxim sind für drei Tage hier, nur um mit mir zusammenzusein, und ich danke ihnen für diese liebevolle und herzliche Geste. Sie waren in Kumbakonam und sind heute Nachmittag hier angekommen. Wir hoffen, dass wir in den nächsten drei Tagen Zeit miteinander verbringen können, und danach werden sie weiterreisen.

Wir sind nun beim letzten Teil des Aditya-Themas angelangt, bei *Varuna*, dem zwölften und wichtigsten Aditya. Zu Aditya *Varuna* habe ich letztes Mal acht Punkte behandelt. Inzwischen sind zwei Wochen vergangen, und heute befassen wir uns mit den restlichen acht Aspekten des Aditya *Varuna*. In Aditya *Varuna* ist der Grundklang „Vr“. Vr bedeutet umschreiben, Ringe bilden, Kreise um die eine Energie ziehen, und das Bilden dieser Ringe führt zur Entstehung verschiedener Ebenen der Existenz. Eigentlich ist alles eine einzige Existenz, aber durch *Varuna* werden Grenzen gebildet. Die eine Existenz steigt herab und wird zu Zwei, dem männlich-weiblichen Prinzip. Das weibliche Prinzip, das in dem männlich-weiblichen Gott mit dem männlichen Prinzip verbunden ist, wird *Varuna* genannt. Der Aditya *Varuna* teilt die eine Energie auf in verschiedene Zustände der Existenz, des Bewusstseins, wobei alles nach bestimmten Graden und Maßeinheiten aufgebaut wird; alles ist geometrisch gemessen und aufgebaut. Die 8-fältige Natur ist aus der Wurzelmaterie aufgebaut, die als 9. Natur bezeichnet wird, wobei die

9. Natur nichts anderes ist als ein Hervortreten aus einer weiblichen Dimension des männlich-weiblichen Gottes. Aus der weiblichen Dimension heraus entstehen die Formationen, während die männliche Energie in allen Dimensionen unveränderlich im Hintergrund weiterbesteht.

Das alles habe ich bereits erklärt. Es ist so, wie wenn wir an einem Ort wie diesem, der nichts als Raum ist, ein Haus bauen. Innerhalb des Hauses schaffen wir verschiedene Räume, ordnen den einzelnen Räumen verschiedene Aktivitäten zu, und je nach der entsprechenden Aktivität manifestieren sich dann unterschiedliche Energien. Und so wird mit Aditya *Varuna* jedes Jahr, beginnend im Krebs, bis zum Steinbock das Jahr aufgebaut - jedes Jahr wird eine 8-fältige Natur neu aufgebaut. In dieser 8-fältigen Natur bleibt vertikal immer die gleiche Energie erhalten. Die *Varuna*-Energie baut alle horizontalen Ebenen auf, indem sie um eine vertikale Säule, um einen Pol herum, verschiedene Kreise bildet, die unterschiedliche Bewusstseinszustände hervorrufen. Diese unterschiedlichen Bewusstseinszustände sind zurückzuführen auf unterschiedliche Eigenschaften - die drei Qualitäten und auch die fünf Elemente sind jeweils unterschiedlich.

Jedes Sonnenzeichen hat eine 8-fältige Natur: drei Grundeigenschaften - Wille, Liebe Weisheit und intelligente Aktivität - plus die fünf Elemente. Deshalb wird die Natur immer als 8-fältig bezeichnet. Diese 8-fältige Natur besteht von Krebs bis Steinbock aus verschiedenen Kombinationen. So wird die Schöpfung durch die Natur aufgebaut, wobei das männliche Prinzip unveränderlich und vertikal ist, während das weibliche Prinzip aufbaut und zwar horizontal. Daher gibt es eine Vertikale/eine Achse und einen Globus darum mit unterschiedlichen Eigenschaften je nach Breiten- und Längengraden. Die Vielfalt ist das Werk von *Varuna*.

Er herrscht über die Vielfältigkeit als die Wurzelmaterie, Ur-Natur oder kosmische Natur. *Varuna* ist immer mit dem ewigen männlichen Prinzip verbunden und hält die Verbindung aufrecht, die ich als *Ardra* erklärt habe. Diese Verbindung ist immer gegeben, aber es werden verschiedene Bewusstseinszustände geschaffen. Deshalb ist das Symbol für den Krebs die Krabbe, die sich horizontal bewegt, also weder nach vorne noch nach hinten, sondern seitwärts. Er bewegt sich auch im Zickzack, was bedeutet, dass es nicht leicht ist, die Funktionsweise der Natur zu verstehen, die mit Hilfe des männlichen Prinzips viel spielt. In uns gibt es die Wirbelsäule, und die Energie in der Wirbelsäule ist stabil, aber mit jedem der Zentren haben wir unterschiedliche Bewusstseinszustände, die nichts anderes sind als eine Kombination verschiedener Zustände der fünf Elemente und der drei Qualitäten.

Dieses Aufbauen von Umkreisungen führt also zum Aufbau der Existenzebenen, die in dem einen System in 7 Existenzebenen, in einem anderen System in 9 Existenzebenen und in einem weiteren System einfach in 3 Existenzzustände unterteilt werden. Es ist eine Frage der Darstellung des Themas, das Einzige, was man wissen muss, ist, dass es in den Zwillingen die männlich-weibliche Energie gibt, die *Mitra* genannt wird.

Ab dem Zeichen Krebs übernimmt *Varuna* die Hauptrolle. Daher ist es ab dem Krebs eine reflektierte Welt, in der wir ein individualisiertes Bewusstsein haben. Als ICH BIN-Bewusstsein fühlen wir uns getrennt, was nicht die vollständige Wahrheit ist. Die vollständige Wahrheit ist DAS BIN ICH, aber jeder von uns fühlt sich normalerweise als ICH BIN, und fügt dem ICH BIN einen Namen als Zusatz hinzu, wie zum Beispiel 'ich bin Kumar'. Und dann haben wir eine andere Identität, die *Meister CVV*, als 'side ways' bezeichnet. Wenn wir uns von DAS BIN ICH wegbewegen, sind wir seitlich davon, und seitlich gibt es immer mehr aufeinanderfolgende Seitwärtsbewegungen. Wenn wir also von dem EINEN getrennt sind und die Identität von „ICH BIN DAS“ in „ich bin Kumar“ verlagern, ist das die Geburt der Persönlichkeit. Wenn die Persönlichkeit gebildet ist und sich mit den verschiedenen Zuständen der Schöpfung verbindet, baut sie ihre eigene Verhaltensnatur auf. Deshalb ist *Varuna* der grundlegende Aditya, durch den verschiedene Verhaltensweisen bei den Seelen entstehen, die im Wesentlichen „ICH BIN DAS“ sind.

Im Ursprung sind wir DAS, und wir sind alle Sprösslinge aus diesem Ursprung, Sprösslinge als DAS BIN ICH. Und DAS ICH BIN identifiziert sich dann mit der Welt, mit einem Namen, mit einer Nationalität, mit einer Rasse, mit männlich und weiblich, so viele andere Identitäten werden kommen und wir vergessen unbemerkt, dass unsere Quelle DAS ist und dass unsere Essenz DAS BIN ICH ist. Sich daran wieder zu erinnern, ist das ganze Thema der Spiritualität oder Jüngerschaft. Das Spiel beginnt im Krebs, der Krebs baut verschiedene Bewusstseinszustände auf. Mit dem Löwen kommt der Egoismus, in der Jungfrau dominiert der Intellekt, in der Waage entstehen Leidenschaft und das Begehren, im Skorpion versinkt man vollständig in Dunkelheit. Im Schützen tasten wir nach dem Licht in der Dunkelheit, und im Steinbock versuchen wir, das Licht zu finden. So durchlaufen wir von Krebs bis Steinbock einen Zyklus der Involution, in dem wir verschiedene Zustände der Natur, die Qualitäten und die Materie erfahren, und diese Kreise und auch wie wir in jedem dieser Zustände agieren sollen, wird von *Varuna* klar definiert.

Varuna ist der Aditya, der grundlegend diszipliniert. Das ist die Energie, die uns durch *Meister CVV* wieder zurückgebracht wurde. Durch diese Energie hat er bestimmte Energien hereingebracht, mit denen wir am Donnerstag dieser Woche, dem Geburtstag von *Meister CVV*, gearbeitet haben. Wir versuchen, die Natur zu verstehen und uns der Disziplin anzupassen, uns auf die Zeiten einzustimmen. Sobald wir lernen, im Einklang mit der Natur oder im Einklang mit der Zeit zu leben, gewinnen wir die Leichtigkeit zu arbeiten, zu leben und uns an der Schöpfung zu erfreuen. Wenn wir nicht wissen, wie wir in der Schöpfung, dem sog. 'Feld der Handlung', arbeiten sollen, machen wir natürlich Fehler, und diese Fehler haben Konsequenzen.

So baut sich die achtfältige Natur jedes Jahr von Krebs bis Steinbock auf. Das kommt in den Puranen als der Grundklang „Vr“ zum Ausdruck, und „Vrutha“ ist die wichtigste Waffe von *Varuna*. Vrutha bedeutet, es ist wie eine Schlinge. Um diejenigen, die versuchen, Grenzen zu übertreten, wird eine Schlinge gelegt. So wie wir die Schlinge benutzen, um ein Tier zu kontrollieren, das keine Richtung hat, werden auch Menschen und Devas kontrolliert. Auf allen Ebenen gibt es Regeln und Vorschriften, die von dem Aditya *Varuna* festgelegt wurden. Wie ich bereits mehrfach erklärt habe, ist *Varuna* im Konzept der Aswini-Hymnen von Mitra-*Varuna*, das kosmische Prinzip, und der Deva ist Aditya *Varuna*. Er legt die Regeln und Vorschriften fest, die sich auf alle Ebenen der Existenz beziehen, und die Wesen werden entsprechend ihrem Evolutionsstand in die Welt geschickt.

Auch die Menschen werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand wiedergeboren. Einige werden unter günstigen Bedingungen geboren, andere unter ungünstigen Bedingungen, einige haben sehr wohlhabende Eltern, bei anderen sind die Eltern weniger wohlhabend. Günstige oder ungünstige klimatische Gegebenheiten, günstige oder ungünstige Lebensumstände hängen von den unterschiedlichen Entwicklungsstadien der einzelnen Wesen ab. Die gesamte Geschichte der Inkarnation ist also in den Krebs eingebettet, und der Krebs spielt dabei auch jedes Jahr eine große Rolle. Daher wird der Krebs als der Monat verstanden, in dem wir unser Verhalten jedes Jahr neu ausrichten, und dabei lassen wir uns von den 'Wissenden' führen. Sie wissen, wie man auf allen sieben Ebenen der Existenz spielt. Dies sind die Kumaras, die Sieben Seher, die Hierarchie auf dem Planeten und die Lehrer, die wir haben. Sie haben das Wissen erlangt, wie man auf jeder der sieben Ebenen der Existenz funktioniert, sei es auf der physischen, mentalen, emotionalen, buddhischen, glückseligen, der Seelen- oder der Überseelenebene. Ein Seher wirkt entsprechend der Ebene. Er kennt die Regeln der physischen Ebene und handelt entsprechend. Befindet er sich in einer emotionalen Situation, nimmt er eine andere Rolle ein. Wenn jemand mental feststeckt, begegnet er dieser Person auf der mentalen Ebene. Mit jemandem auf der buddhischen Ebene geht er wieder anders um. Ist jemand auf der glückseligen Ebene, segnet er ihn und mischt sich nicht ein, denn er befindet sich ohnehin in Glückseligkeit und soll daher nicht gestört werden.

Wer den Bewusstseinszustand jedes Einzelnen kennt, wird als Wissender dessen Bewusstseinszustand gemäß auf ihn eingehen und ihn in einen höheren Bewusstseinszustand führen. Es ist nicht so, dass ein

Lehrer mit allen Menschen gleich umgeht, sondern er trifft die verschiedenen Personen auf ihrem entsprechenden Bewusstseinszustand. Das machen wir in der Familie nicht anders: Mit den Kindern gehen wir anders um als mit dem Ehepartner. Auch an verschiedenen Orten verhalten wir uns unterschiedlich. Wenn die Jahreszeiten wechseln oder wenn sich die Kombination der 5 Elemente verändert, passen wir uns entsprechend an, genauso wie wir einen Einfluss auf die Wesen in unserem Umfeld haben. Wenn man also nicht weiß, wie das 8-fältige System der Natur durch *Varuna* funktioniert, kann man sich nicht als Meister sehen, der in der Schöpfung wirken kann.

Als Erstes versuchen wir, durch die fünf Zentren bis hin zu Vishuddhi die fünf Elemente in uns zu meistern. Danach gelangen wir zum Ajna. Auf den einzelnen Bewusstseinssebenen haben wir ein unterschiedliches Verständnis und stimmen uns entsprechend darauf ein. Das ganze Spiel dreht sich darum, was man schon gelernt hat und wie man sich verhält und weiß, dass es im Miteinander unsichtbare Grenzen gibt. Grenzen können von Menschen geschaffene Grenzen sein, die Nationen und ganz kleine Länder voneinander trennen. Aber auch in unserem täglichen Leben gibt es Grenzen, die gar nicht sichtbar sind. Die Art und Weise, wie man mit dem Ehepartner umgeht, unterscheidet sich von der Art und Weise, wie man mit einer anderen Frau/einem anderen Mann umgeht. Gegenüber der Mutter gilt es, sich anders zu verhalten als gegenüber dem Ehepartner, der Schwester/dem Bruder gegenüber ist ein anderes Verhalten angebracht als der Tochter/dem Sohn gegenüber. Wir unterhalten so viele verschiedene Beziehungen. Wie soll man sich verhalten? Es gibt Grenzen. Man kann sich nicht gegenüber allen Menschen gleich verhalten. Dieses Wissen wird im Yoga als Fähigkeit gesehen. Die Fähigkeit im Yoga besteht darin, sich entsprechend der Energie, die der andere Mensch ausstrahlt, zu verhalten, damit die Harmonie nicht gestört wird. Wir können uns nicht immer gleich verhalten. Deshalb gibt es das Sprichwort „In Rom sei ein Römer“ oder „Sei ein Belgier in Belgien“.

Wie sollen wir uns also von morgens bis abends verhalten? Die Zeit bringt im Laufe eines Tages eine sehr subtile Veränderung mit sich; von 6 bis 9 Uhr herrscht eine bestimmte Energie, von 9 bis 12 Uhr eine andere, von 12 bis 15 Uhr wieder eine andere und von 15 bis 18 Uhr noch eine andere. Der Tag ist im Grunde genommen in 8 Dimensionen unterteilt. Man kann auch eine 4-fache Unterteilung vornehmen: Von morgens bis mittags herrscht eine Energie, von mittags bis abends eine andere, von abends bis Mitternacht eine weitere und von Mitternacht bis morgens wieder eine andere. Es ist nicht immer dieselbe Energie, die uns umgibt. Wenn wir uns also auf die gerade vorhandene Energie einstellen und entsprechend handeln, bleiben wir in Harmonie und können uns an der Natur erfreuen.

Die Zeit und die Natur bringen also auf subtile Weise so viele unsichtbare Faktoren in unser tägliches Leben, und auch in uns selbst gibt es eine Veränderung der Energien je nach Zeit und Raum. Daher ist es wichtig, diese Veränderungen wahrzunehmen und entsprechend zu agieren, und all diese unsichtbaren Dimensionen beginnen im Krebs. Daher gibt es Kreise und darin wieder Kreise und in diesen Kreisen weitere Kreise usw., genau wie bei einer Wanduhr. Eine Wanduhr hat drei Zeiger: einer zeigt die Stunden an, ein anderer die Minuten und ein weiterer die Sekunden. Der Sekundenzeiger bewegt sich am schnellsten, der Minutenzeiger langsamer als der Sekundenzeiger, und der Stundenzeiger scheint sich nicht zu bewegen, tut dies aber dennoch.

Auch im Laufe eines ganzen Tages vollzieht sich ein Kreislauf von Veränderungen, die uns jedoch nicht auffallen, weil wir nicht aufmerksam genug sind. Wenn wir die richtige Wahrnehmung entwickeln, können wir diese Veränderungen erkennen und uns darauf einstellen. Passen wir uns nicht daran an, werden wir gebunden. Bindung durch Unwissenheit ist weit verbreitet. Die Menschen sind durch ihre eigene Unwissenheit gebunden, daher ist Wissen notwendig. Aus diesem Grund ist im Monat des Krebses der Vollmond des Krebses dem Lehrer gewidmet. Wir sagen Gurupurnima, und was bedeutet das? Wir verbinden uns mit dem Lehrer, der das Wissen hat, der uns die Richtung zeigt und uns das Wissen vermittelt, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können. Das ist der Grund, warum seit Urzeiten der Krebs-Vollmond dem Lehrer gewidmet ist. Wir verbinden uns mit dem Lehrer und mit der Lehre. Und in der Lehre geht es nur darum, wie man sich verhält, das ist alles. Und das Verhalten hängt total

von unserer Persönlichkeit ab. Die Seele ist intakt, die Seele ist DAS BIN ICH, und erinnert uns immer daran: DAS BIN ICH, DAS BIN ICH, DAS BIN ICH. Und in dem Bereich, der dem Krebs zugeordnet wird, geschieht die Atmung, die Blutzirkulation, die Pulsierung, alle diese Aktivitäten sind dem Krebs zugeordnet. Auch wenn wir inzwischen schon im Löwen angekommen sind und dies der letzte Unterricht in Bezug auf die Adityas ist, verbindet euch mit Aditya *Varuna*. Und ich wiederhole: Vr bedeutet Umkreisung, es gibt Umschreibungen, und wir gehen weiter durch diese Umschreibungen hindurch. Wenn wir bewusst weitergehen, nehmen wir eine andere Energie auf und kommen weiter, sonst bleiben wir dort stecken.

Selbst der himmlische König ist, wenn er sich dieser Regeln und Vorschriften nicht bewusst ist, letztendlich an Vrutha gebunden. Das wird in den Puranen als das Geheimnis von Vrutasura beschrieben. Vrutasura wird als Asura (Dämon) angesehen, weil er uns festhält, aber er ist ein Aditya. Er ist ein Aditya, der uns festhält, wenn wir uns nicht an die veränderte Situation, an die veränderte Energie anpassen, und die Natur ist immer im Wandel. Wenn wir nicht sehr wachsam sind, werden wir in das eine oder andere verstrickt sein. Wenn wir uns also mit dem Lehrer, dem Wissen oder mit DAS verbinden, beginnen wir, unser Leben innerhalb der während des Jahres geltenden Regeln zu gestalten und aufzubauen. Es ist ein schönes Spiel, wenn wir Bescheid wissen, es ist ein mühsames Spiel, wenn wir nichts wissen, und es ist ein schreckliches Spiel, wenn wir nichts davon wissen wollen. Deshalb ist die Schöpfung für so viele Menschen ein großes Ärgernis. Viele Menschen beschwerten sich darüber, was das alles soll, aber es ist doch unsere Aufgabe, zu wissen, was das alles soll, oder? Das Know-how ist wichtig. Die Menschen sind schnell genervt, weil sie keine Geduld haben.

Daher wird Geduld zu einer wichtigen Dimension im Krebs, ganz besonders für die Jüngerschaft. Seht die Schönheit: der Herrscher des Krebses ist der Mond, aber für einen Jünger ist Saturn der Herrscher, der uns sagt, dass wir für die kleinsten Dimensionen empfänglich sein sollen. Wir schenken den Details nicht viel Aufmerksamkeit und daher machen wir Fehler. Deshalb gibt es die Saturn-Regulierungen, die alle folgen werden. Der Mond ist sehr schnell, Saturn ist sehr langsam. Saturn, Mars und Uranus sind die Planeten, durch die im Krebs die Ausbildung stattfindet. Im Krebs sind viele Vorbereitungen erforderlich, um sicher durch das Jahr zu kommen. Bis wir den Wassermann erreichen, brauchen wir die Disziplin. Deshalb sagt man, dass der Pfad vom Krebs zum Steinbock ein dorniger Weg ist, aber für diejenigen, die wissen, kann es ein königlicher Pfad sein. Dieser Weg vom Steinbock zum Krebs, der höhere Bogen, wird 'der göttliche Bogen' genannt. Es gibt eine großartige Darstellung der Geschichte von Diti und Aditi, die ich in der Vergangenheit in verschiedenen Kursen angesprochen habe. Die Königin der Nacht übernimmt im Krebs, die Königin des Tages übernimmt im Steinbock. Was ich euch heute mitteilen will, ist, dass es unsichtbare Grenzlinien gibt, die ihr nicht überschreiten könnt, ihr könnt den Ring nicht passieren, wenn ihr kein bewusstes Verständnis davon habt. Es gibt so viele Ringe, von denen *Meister Djwhal Khul* als '*ring pass not, ring pass not, ring pass not*', 'den Ring überschreite mich nicht' nennt.

Es gibt einen Ring, der nicht übertreten werden kann. Selbst die Planeten wandern in ihren eigenen Bahnen kreisförmig um die Sonne. Sie ändern ihre Bahnen nicht, sondern müssen sich ausschließlich auf diesen Bahnen bewegen. Es gibt bestimmte Abstände zwischen den Planeten, die ebenfalls immer eingehalten werden. Deshalb gibt es das Zusammenspiel und die Planetensphären, die die entsprechenden Klänge erzeugen. Die sieben Planeten mit der Sonne im Zentrum bewegen sich also unter Einhaltung ganz bestimmter Abstände auf ihren eigenen Umlaufbahnen und bauen ihre entsprechenden Energien auf, und zwischen den Umlaufbahnen gibt es entsprechende Energien, wie z. B. zwischen Mond und Merkur oder zwischen Merkur und Venus oder zwischen Jupiter und Saturn. Diese Sphären haben unterschiedliche Energien. Alles ist kreisförmig aufgebaut und dieser kreisförmige Pfad muss verstanden werden.

Auch in unserem täglichen Leben gibt es so viele Dinge, die wir bis ins kleinste Detail wissen müssen, damit wir keine Grenzen überschreiten und nichts falsch machen. Wir arbeiten innerhalb der Grenzen,

die für jeden der Kreise gelten, genau wie wir in einem Haus in den verschiedenen Räumen unterschiedliche Aktivitäten durchführen. Im Gästezimmer ist es eine Aktivität, im Esszimmer tun wir anderes, in der Küche wieder etwas anderes und auf der Veranda oder im Hinterhof gehen wir wieder jeweils ganz anderen Dingen nach. Verändern wir uns nicht, gehen wir nicht aufeinander ein und verhalten uns entsprechend? Es ist wichtig zu wissen, dass wir auf sieben Ebenen existieren, und dass es für uns Menschen im Grunde genommen mindestens vier Schwellen gibt - von der buddhischen Ebene zur mentalen, emotionalen hin zur physischen Ebene. Die Schwellen müssen respektiert werden. Schon oft habe ich davon gesprochen, dass es früher in den Häusern von einem Raum zum anderen Schwellen gab, und wenn man die Schwelle nicht beachtete, stieß man dagegen, fiel auf die Nase und verletzte sich. Daher, der Krebs ist das Tor zur Schöpfung, ein großes Tor zur Schöpfung. Der Krebs ist die Eingangstür, und Steinbock ist die Ausgangstür. So müssen wir das verstehen.

Vruthasura diszipliniert also sogar alle anderen Adityas. *Varuna*, der herrschende Aditya des Krebses, diszipliniert als Erstes auch alle anderen Adityas - den Aditya, der mit dem Löwen, der Jungfrau, der Waage, dem Skorpion, dem Schützen und bis zum Steinbock verbunden ist. Und seine Disziplin war so hoch, sodass es lt. den Puranen zu einem Zustand kam, in dem selbst die Adityas mit dieser Art von Disziplin ihre Aufgabe nicht erfüllen konnten. Und wie sieht es mit den Wesen aus, wenn diese Art von Disziplin, die *Varuna* festlegt, nicht einmal von den anderen Adityas eingehalten werden konnte! Er war zu diszipliniert. Deshalb sagte *Varuna*: Ich lege die Disziplin fest, damit ihr damit arbeiten könnt. Ihr regiert über eure Aufgabengebiete, aber nehmt dies als allgemeine Regel. Deshalb gilt Aditya *Varuna* als der mächtigste Aditya unter allen Adityas.

In der Schöpfung gibt es niemanden, der sich durch das Ignorieren der vorgegebenen Energien darüber hinwegsetzen kann. Ich erzähle euch eine kleine Geschichte aus dem Mahabharata, die ihr alle ein wenig kennt. Natürlich kennt niemand das Mahabharata vollständig, es ist voller Schlüssel, voller Gesetze der Natur. Nun, es gibt darin eine kleine Geschichte, in der die Pandavas, die fünf Söhne des Lichts, auf ihrem Weg zu einer Stadt durch einen Wald gehen mussten. Unter den Pandavas ist der älteste Sohn, *Yudhishtira*, ein sehr gebildeter Mensch - alle sind gebildet, aber er weiß am meisten. Sie waren also unterwegs und wollten die Stadt erreichen, und es wurde langsam dunkel. Wenn es dämmerig wird, muss man eine Pause einlegen, in Indien werden wir streng darauf hingewiesen, dass wir uns während der Dämmerung nicht fortbewegen sollen. Wenn die Sonne untergeht, legt man eine Pause ein und nach dem Sonnenuntergang kann man wieder weitergehen. Das nennt man Pradosha Kaalam. Es ist eine Zeit des Wandels. Man sollte nicht ununterbrochen aktiv sein, sondern vor Einbruch der Dämmerung seine Tätigkeit unterbrechen, zumindest für eine Minute, und dann kann man wieder weitermachen, denn am Horizont vollzieht sich eine große Veränderung, wobei dies von unserem Standort abhängt. Deshalb muss man in der Dämmerung darauf achten, seine Tätigkeit zu unterbrechen, die Veränderung zu würdigen, sie zu akzeptieren und dann zur nächsten Aktion überzugehen.

Und so kam es, dass *Arjuna*, der nach indischer Zeit um 6 Uhr, der Zeit der Dämmerung, eine Pause hätte einlegen sollen. Er hatte es jedoch sehr eilig und hielt sich nicht an diese Regel. Und als er ohne Pause weiterzog, erschien eine Person aus höheren Ebenen, ein Gandharva, der *Arjuna* aufhielt und sagte: „Du kannst nicht weiterziehen, bevor du nicht gegen mich gekämpft hast.“ *Arjuna* wollte ganz schnell zusammen mit seinen anderen Brüdern in die Stadt kommen, aber dieser Mann sagte: „Du kannst nicht weitergehen, bevor du nicht mit mir gekämpft hast!“ Nun, *Arjuna* war ein unbesiegbare Bogenschütze, niemand konnte ihn damals im Bogenschießen besiegen. Und doch sagte der Gandharva: „Ich werde mit Pfeil und Bogen gegen dich kämpfen.“ Sie kämpften, und *Arjuna* unterlag. Jetzt verstand er, dass der Mann, mit dem er gekämpft hatte, jemand ganz Besonderes sein muss, denn wie hätte er sonst besiegt werden können? Also fragte er den Mann: „Wer bist du?“ „Warum hast du mich aufgehalten?“ „Warum wolltest du gegen mich kämpfen?“ „Warum hast du mich besiegt?“ Daraufhin sagte dieser Gandharva: „Du hast die Grundregel vergessen, die Dämmerung zu ehren. Was ist so wichtig, dass du dich bei Sonnenuntergang so beeilen musst, dass du nicht einmal für ein paar Augenblicke innehalten kannst? Tu das niemals, sagte er. Ich weiß, dass du als großer Krieger

unbesiegbar bist und dass du ein Mann bist, der auf der Erde ist, um für Recht und Ordnung zu sorgen. Du solltest der Weisheit folgen, du kannst nicht tun, was du willst. Weil du die Zeit des Sonnenuntergangs nicht geehrt hast, bist du schwach geworden. Deshalb habe ich dich besiegt. Sonst hätte ich dich nicht besiegen können. Ich wollte dich auch nur deshalb besiegen, um dir bewusst zu machen, dass du niemals die Grenzen überschreiten darfst, die von der Zeit und der Natur gesetzt sind. Tue das nicht, denn in der Zukunft soll durch dich eine großartige Arbeit geschehen, und wenn du die Gesetze der Zeit und der Natur nicht ehrst, kannst du nicht so mächtig sein, wie du bist. Das ist unmöglich. Auch wenn du die Macht hast, wird deine Macht durch die Zeit und die Natur geschwächt, denn die Zeit und die Natur sind dir weit überlegen.“

Nun sehen wir in unserer täglichen Praxis, wie viele von uns sich wirklich mit dem Abendgebet verbinden. Das Abendgebet ist gemäß den Puranen, dem Sanatana Dharma, d. h. gemäß der alten Weisheit wichtiger als das Morgengebet. Damit meine ich nicht, dass ihr das Morgengebet auslassen sollt. Wenn ich zum Steinbock komme, werde ich davon sprechen, welche Bedeutung die Morgendämmerung hat. 1989 habe ich unsere europäischen Gruppen einen Monat lang in der Weisheit des Steinbocks unterrichtet, und das war eine enorme Dimension. Wir können so viel Weisheit gewinnen, wenn wir uns immer wieder mit den Zeitdimensionen verbinden. Und Zeit und Natur wirken zusammen, sie gehen Hand in Hand, und der Beginn des Jahres findet im Krebs statt. Ich erinnere euch an dieser Stelle an *Indra*, den Himmlischen König, der den Löwen, das nächste Sonnenzeichen, regiert. Ich gehe jetzt nicht näher darauf ein, denn wir haben mit dem Löwen begonnen und sind nun in Bezug auf die Adityas beim letzten Sonnenzeichen angekommen. Dem Himmlischen König wird gesagt: „Sei sehr wachsam in Bezug auf diese unsichtbaren Grenzen der Energie.“ Wenn ihr in eine andere Energie eintretet, müsst ihr euch vorher darauf einstimmen. Wenn ich zu den einzelnen Gruppen gehe, muss ich mich auf die Gruppen einstimmen, bevor ich dorthin gehe, damit ich ihnen sofort mit einem Lächeln begegnen kann. Wenn ihr euch nicht einstimmt, ist es anders. Jeden Tag treffen wir verschiedene Menschen, zu verschiedenen Zeiten und in jeweils anderem Kontext, und mit verschiedenen Aktivitäten verändert sich unsere Energie automatisch. Das ist möglich, wenn wir wachsam sind.

Indra wird also gesagt: „Bitte ignoriere diese Dimensionen nicht, denn wenn du sie ignorierst, wirst selbst du gebunden.“

In diesem Zusammenhang gibt es eine weitere Geschichte, in der Vruthrasura den Himmlischen König gebunden hat, und nur Vrutra, also *Varuna*, lehrt, wie man sich daraus befreien kann. Vrutra gibt ihm dazu den entscheidenden Schlüssel, nämlich: „Bewahre das kosmische Bewusstsein Narayana in dir“.

Im vedischen System wird der Herr immer 4-silbig beschrieben: **Na – Ra – Ya – Na**. Auch im Tempel von Ibez wird der Herr immer mit 4 Silben dargestellt, und diese Silben sind verloren gegangen. So schreibt *Meister Djwhal Khul* in seinen Büchern vom 'four lettered Lord' – dem Herrn aus 4 Silben, dem 4-fältigen Herrn. Erinnert euch an ihn, und das bedeutet, mit DAS verbunden zu bleiben. Wenn ihr euch beständig und konsequent an NA-Ra-Ya-Na erinnert und mit DAS verbunden bleibt, überschreitet ihr diese Grenzen und die damit verbundenen Konditionierungen mühelos.

Die erste grundlegende Botschaft im Krebs ist also: „Bleibe in DAS BIN ICH“. Solange wir uns an DAS BIN ICH erinnern, können wir uns leicht in dieser Schöpfung bewegen. Deshalb ist das Mantra von Narayana im Mahabharata, im Bhagavatham und in einigen anderen Puranen so wichtig geworden. Die Idee dahinter ist, dass man sich ständig an den 4-fältigen Herrn mit den 4 Silben erinnern muss. Er ist das kosmische Blau, aus dem alles entsteht. Deshalb werden alle Avatare auch in Blau dargestellt, das Blau von Krishna oder das Blau von Rama ist nichts anderes als diese Synthese, die Brahman ist. Wenn wir beginnen, uns damit zu verbinden, können wir mit Leichtigkeit in der Schöpfung wirken. Dies ist eine Dimension, die sich auf *Varuna* und Vruthha bezieht, und das Symbol von *Varuna*, über das ich

schon vor langer, langer Zeit gesprochen habe, ist wie ein schöner 5-jähriger Junge, der auf einem weißen Drachen reist, d. h. er sitzt auf einem weißen Krokodil mit einem Dreizack in der Hand, den er kreisförmig bewegt, um die verschiedenen Sphären zu erschaffen. So wird *Varuna* in den Schriften beschrieben. Das Symbol von *Varuna* ist also ein weißes Krokodil, auf dem ein schöner Junge sitzt und sich mit einem prächtigen Dreizack kreisförmig über die Gewässer des Raumes bewegt. So wird es als Symbol dargestellt, an das wir uns erinnern können.

Er bewegt sich von Osten nach Westen. Alle Bewegungen erfolgen von Osten nach Westen. Wir beginnen den Tag im Osten und beenden ihn im Westen, und im Westen wird die Materie geformt, während im Osten das Licht erfahren wird. Das Licht des Ostens kommt langsam nach unten, um in die Materie des Westens einzudringen. Deshalb bevorzugt *Varuna*, im Allgemeinen im Westen zu sein und wird als Herr des Westens bezeichnet. Und als Herr des Westens verlangt der Aditya *Varuna* eine sehr hohe Arbeitsmoral und hohe moralische Standards. Bei Verstößen gegen diese Standards greift er mit Strafen durch. So gibt es einen Ort namens Varunalaya, was so viel wie „Wohnstätte Varunas“ bedeutet.

Nach dem Tod werden die Menschen nach Varunalaya gebracht, um dort ausgebildet zu werden. Nach dem Tod werden wir für unser gesamtes Leben zur Rechenschaft gezogen. Wir tun bestimmte Dinge auf gute Weise und anderes aus Unwissenheit, aber in Varunalaya werden wir nicht bestraft, sondern geschult. Das ist genau so, wie wenn wir mit dem Auto nicht ordnungsgemäß fahren und Regeln übertreten. Dann bekommen wir einen Strafzettel - zweimal, dreimal. Beim vierten Mal sagt der Polizist: „Bitte absolvieren Sie ein Fahrtraining bei einer Fahrschule.“ Wir nehmen an einer Schulung teil, zahlen eine Gebühr dafür und kommen mit dieser 'Nachschulung' auf die Straße zurück. Ebenso gibt es auch in der Schöpfung etwas, das Varunalaya genannt wird, wo man die notwendige Ausbildung erhält, damit man sich im nächsten Zyklus, wenn man zurückkommt, besser benimmt. Auch dies wird von *Varuna* geleitet. An dieser Stelle will ich euch informieren: Fürchtet euch nicht vor der 'Hölle', es gibt nur Trainingszentren.

Es gibt Ausbildungszentren mit den Meistern der Weisheit, die uns in unseren Nachtstunden unterrichten, wenn wir gut darauf eingestimmt sind. Die Meister der Weisheit unterhalten seit einigen Jahrhunderten Abendschulen, denn tagsüber sind wir beschäftigt, und da wir als Aspiranten mit dem einen oder anderen Meister verbunden sind, wird sich ein Lehrer für uns interessieren und uns im Schlaf schulen. Es gibt also Schulungsstätten während der Schlafenszeit, und es gibt auch Trainingsstätten während der Zeit, die wir als die Zeit zwischen Tod und Wiedergeburt bezeichnen. Während dieser Zeit nehmen wir an speziellen Lehrgängen teil, werden besser geschult und kommen dann zurück, um bessere Leistungen erbringen zu können. Es gibt so viele Einrichtungen, die der Menschheit physisch noch nicht bekannt sind. Sie existieren auf den feinstofflichen Ebenen, und *Varuna* leitet alle nächtlichen Schulungen. Er leitet also alle Nachtschulen und auch die Schulungen, die während der Ferien zwischen dem Tod und der nächsten Geburt stattfinden. Ist das nicht schön, wie sehr wir umsorgt werden! Wir sind alle Kinder Gottes, und die Göttlichkeit selbst hat so viele Vorkehrungen getroffen, damit wir gut funktionieren, gute Erfahrungen machen, uns erfreuen, uns entfalten und voller Freude von einer Ebene zur nächsten gelangen.

Es ist ganz anders als die schrecklichen Beschreibungen mit ihren vielen Höllenorten und Qualen, wie sie uns von den Religionen vermittelt werden. Alles, was in den Religionen über die Hölle gesagt wird, ist eine negative Darstellung einer positiven Dimension, die aus der Liebe Gottes entspringt. Deshalb gilt Pluto, dessen Ort im Süden liegt, als der liebevollste und mitfühlendste Gott, ebenso wie Saturn. Sie



Varuna

Visualisiere Varuna
vom höchsten Punkt der Stirn
bis zum Brauencentrum

VAM

Ist der Klang

Farbe

Stellt Euch die Raumgewässer
weißlich-blau vor

bilden uns voller Mitgefühl und Liebe aus, und das müssen wir richtig verstehen. Damit ein Schüler eine Beziehung zu seinem Lehrer aufbauen kann, muss dieser ihm verständnisvoll begegnen und ihm das Gefühl geben, sein Freund zu sein. Wenn die Eltern ihr Kind zur Schule bringen, hat es zunächst Hemmungen. Es ist der Lehrer, der dem Kind ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt, sodass es nach einigen Wochen den Lehrer mehr mag als seine Mutter. So sollte ein Lehrer sein. Die meisten Kinder mögen ihre Lehrer, weil einige Lehrer ihre Aufgabe so gut erfüllen, dass sie sogar mit den Müttern in Sachen Liebe und Zuneigung mithalten können. Und dann sagt das Kind auch: Nein, nein, nein, mein Lehrer hat das oder jenes gesagt, ich werde auf meinen Lehrer hören, erzähl mir nicht solche Sachen. Das sind die Lehrer, die wir haben, die Lehrer, denen wir folgen, sie wissen mehr als unsere Eltern, nicht wahr?

Warum gehen wir zu einem spirituellen Lehrer? Wenn die Eltern uns alles beibringen könnten, müssten wir nicht zu einem Lehrer gehen, aber wir gehen zum Lehrer, weil die Eltern nicht so viel wissen wie der Lehrer. So ist es auch in der Menschheit: Die Menschen tun gut daran, sich an einen Lehrer zu wenden, um Wissen zu erlangen und mit dem Wissen darüber, wie man mit der Welt umgeht, zu handeln. Deshalb werden alle Lehrtätigkeiten in allen geheimen Schulen Varunalaya genannt. Dieses Varunalaya dient der Ausbildung, und je nach dem Bewusstseinszustand der einzelnen Personen werden unterschiedliche Ausbildungen angeboten. Das ist eine großartige Arbeit, die mit Aditya *Varuna* verbunden ist. Und da er überall in den Gewässern des Raumes arbeitet, ist *Varuna* unter den Adityas der intuitivste. Ihr kennt die Hypophysenregulationen - Electric Hint ist auch einer der elf Rudras. Er erhält direkt ein Signal, wir bekommen eine blitzartige Idee und das ganze Thema wird uns offenbart; wir erhalten den Schlüssel und machen uns an die Arbeit, die Probleme zu lösen. Über dieses elektrische Signal herrscht *Varuna*, und *Meister CVV* ist der Meister des Uranus. Es ist die Energie von *Varuna*, die in ihn hinabgestiegen ist, und es ist diese Energie, die er während seines gesamten Aufenthalts bei uns verbreitete. Die grundlegende Arbeit von *Meister CVV* besteht darin, uns auf die Energien von *Varuna* einzustimmen, durch die wir die Gesetze der Natur kennenlernen und dadurch vorankommen und uns sogar frei zwischen den verschiedenen Ebenen der Existenz bewegen können, so wie es die Meister tun.

Ein Meister der Weisheit kann sich mit großer Leichtigkeit auf jeder Ebene der Existenz bewegen, weil er dieses Wissen erlangt hat. Dieses Wissen stammt aus dem Prinzip der elektrischen Funktionsweise, also der intuitiven Funktionsweise. Wir kommen mit Riesenschritten voran, wenn wir ein elektrisches Signal oder eine intuitive Idee erhalten. Deshalb ist es so wichtig, die Varuna-Energie anzurufen. Und mit

SAMNO MITRAH SAM VARUNAHA
SAMNO BHAVAT ÂRYÂMA
SAMNO INDRO BRUHASPATIHI
SAMNO VISHNUR URURKRAMAHA

rufen wir die Varuna-Energie an und beziehen dann auch die Energie von Aryama (dem Aditya im Stier), Indra (dem Aditya im Löwen) und Vishnu (dem Aditya im Skorpion) mit ein. Wenn wir die Funktionsweise der Adityas kennen, fällt es uns immer leichter, uns mit ihnen zu verbinden und gemeinsam mit ihnen zu wirken.

Die Personifizierung des Himmels, die das Brahman in verschiedene Ebenen lenkt, ist das Hauptwerk von *Meister CVV*. Das Werk von *Meister CVV* ist im Krebs besonders präsent. Bitte schaut euch das Buch „Uranus – Der Alchemist des Zeitalters“ an. Hier findet ihr beschrieben, dass Uranus, der planetarische Formaspekt von Varuna, heutzutage durch fast jeden Planeten wirkt. Das ist das Schöne an der subtilen Durchdringung aller anderen Adityas durch Aditya *Varuna*. Scheinbar lässt er sie Dinge tun, aber er wirkt durch die Sonne, er wirkt durch den Mond, er wirkt durch fast jeden Planeten, wie ich in diesem Buch erwähnt habe. Aditya *Varuna* wirkt also subtil während des ganzen Jahres als durchdringendes Prinzip im gesamten Tierkreis. Deshalb ist es wichtig, mit der Energie von Varuna zu

arbeiten. Somit wird Sirius wichtig, deshalb wird der Süden wichtig, deshalb werden die Nilgiris wichtig, deshalb wird Meister Jupiter wichtig, und deshalb wird *Meister CSG* wichtig.

Meister CSG arbeitet diesbezüglich eng mit *Meister CVV* zusammen, und zwar besteht die Aufgabe von *Meister CSG* hauptsächlich darin, den Tempel in uns wieder aufzubauen, der entweiht wurde. Wir alle, die menschliche Schöpfung selbst, sind wie ein kleiner Tempel. Dieser menschliche Tempel ist aufgrund unserer unwissenden Handlungen entweiht worden, und er möchte den Tempel in uns wieder aufbauen. Deshalb ist der Bau eines Tempels im Menschen die Hauptaufgabe des siebten Strahls, und dies geschieht nicht nur durch Freimaurerei, sondern auch durch Jüngerschaft. Der Zweck der Jüngerschaft oder der Freimaurerei ist es, das wieder aufzubauen, was in uns zerstört ist. Die 5 Elemente sind nicht im richtigen Verhältnis zueinander, was zu verschiedenen Arten von Krankheiten in uns führt, die 3 Qualitäten sind nicht in einer guten Ordnung, was zu weiterer Unordnung beiträgt. Diese Unordnung in den 3 Qualitäten und den 5 Elementen in uns müssen wieder in eine Ordnung kommen. Seht, diese Ordnung ist wichtig, und der 7. Strahl bezieht sich im Grunde genommen auf die Ordnung. Wir sprechen von zeremonieller Ordnung, aber Ordnung ist wichtig. Alles, was wir tun, muss ordentlich sein, um den Tempel in uns wieder aufzubauen. Der Wiederaufbau von Tempeln auf der Erde, der Wiederaufbau von Tempeln unter den Menschen ist also ein großes Werk, das von der Hierarchie übernommen und von Shambala unterstützt wird. Und der damit verbundene Aditya ist Aditya *Varuna*. Deshalb müssen wir uns auf diese Weise mit ihnen verbinden.

Vor diesem Hintergrund habe ich am Donnerstag, dem 155. Geburtstag von *Meister CVV*, alle unsere Gruppen daran erinnert, die Grundlagen nicht zu vergessen, die der Meister uns gegeben hat, nämlich zweimal täglich zu meditieren. Das wird uns helfen, uns auf die Energien des Tages und der Nacht einzustimmen. Es ist ein Zwölf-Stunden-Intervall, in dem man sich verbindet. So sind Tag und Nacht abgedeckt und daher ist man in einer guten Ordnung. Vernachlässigt nicht die Praxis, euch mit der Energie zu verbinden, die in uns herabkommt, wenn wir „Master Namaskaram“ oder „Namaskarams Master“ sagen. Das ist die Anrufung der Varuna-Energie oder die herabkommende Energie. Und dann ehren wir auch *Meister CVV* indem wir „Meister CVV Namaskaramas“ sagen. Anschließend erweisen wir *Meister EK* und *Meister MN* unseren Respekt, um unsere Ehrerbietung gegenüber der Hierarchie zu zeigen, die die Energie vermittelt hat. Daher muss die Bedeutung des Abendgebets verstanden werden. Ihr müsst unbedingt mit großem Willenseinsatz eure Aktivitäten fünf oder zehn Minuten vor sechs Uhr einstellen, euch auf das Gebet vorbereiten und das Gebet durchführen. Der Meister sagte, wenn ihr sehr beschäftigt seid, denkt wenigstens um 6 Uhr für eine Minute an mich und setzt dann eure Arbeit fort. Später könnt ihr die Meditation vor dem Schlafengehen noch nachholen. Er gab uns diese großzügige, liberale Möglichkeit, uns auf das Abendgebet einzulassen. Das Problem unserer Menschheit heute ist, dass wir uns so sehr von der Natur entfernt haben, dass wir nicht mehr früh aufstehen können und abends immer beschäftigt sind. Früh aufzustehen ist schon etwas Besonderes, und die Fähigkeit, sich dem Gebet um 6 Uhr zu widmen, ist eine gute Sache, und wenn man das auch abends schafft, bedeutet das, dass man eine gute Energie in sich trägt.

Meister CVV sagte: „Wenn ihr zehn Jahre lang ununterbrochen morgens und abends das Gebet verrichtet, werde ich beginnen, den Tempel in euch zu errichten, ihn in euch zum Blühen zu bringen. Meine Aufgabe ist es, eure Persönlichkeit zu reparieren und euch zu zeigen, wie schön ihr als Ebenbild Gottes seid. Jeder von uns ist das Ebenbild Gottes, und dieses Ebenbild befindet sich irgendwo in dem Tempel, der jedoch eingestürzt ist. Die Persönlichkeit, die wir Tempel nennen, ist zusammengebrochen, und in diesem eingestürzten Tempel befindet sich irgendwo das Ebenbild. Ihr wisst also nicht einmal, dass ihr das Ebenbild Gottes seid und dass ihr den Tempel in euch tragt. Die Aufgabe besteht darin, den Tempel wieder aufzubauen, das heißt, die Persönlichkeit im Einklang mit der Natur wiederherzustellen, sodass ihr, der Sohn Gottes, als das Ebenbild der Göttlichkeit in euch dasteht. Dann gibt es den Tempel. Die Göttlichkeit umgibt euch; ihr seid das Ebenbild, in das die Energien fließen, und eure Persönlichkeit ist der Tempel, durch den der Tempeldienst erfolgen wird. Der Tempel wird als ein Ort gesehen, von dem aus jeder Dienst verrichtet werden kann. Alle eure persönlichen Wünsche können durch den Tempel

erfüllt werden, denn der Tempel erhält diese Kraft durch das Bildnis, und das Bildnis ist mit dem Göttlichen verbunden.

Es gibt also den Meister, die Seele und die Persönlichkeit. Wir erneuern die Persönlichkeit, indem wir sie nach alter Tradition aufbauen. Das bedeutet, sie muss auf dieselbe Weise aufgebaut werden, wie sie uns mit dem Körper gegeben wurde. Insofern sind wir Menschen bewegliche Tempel, doch diese Tempel werden oft entweiht, so viele sind eingestürzt. Die Aufgabe des Krebses besteht darin, den Tempel für das Jahr wieder aufzubauen, und ist daher eine wichtige Dimension. Damit kommen wir zum Abschluss. Ich habe nur einige weitere Dimensionen aus den Puranen angesprochen, die sich auf die 12 Adityas beziehen, und sie waren wirklich sehr interessant. Wenn wir uns mit den entsprechenden Geschichten befassen, finden wir noch viele weitere Details, aber diese Informationen sollen euch den Anstoß geben, tiefer in sie einzutauchen. Heutzutage ist alles über Google und das Internet verfügbar, sodass ihr euch mit den Adityas und ihren Geschichten näher beschäftigen könnt. Ihr könnt euer Wissen erweitern und sehen, wie ihr dieses Wissen am besten in eurem Alltag integrieren könnt.

Ich danke euch allen für euer aufmerksames Zuhören heute Abend. Wir sehen uns in zwei Wochen wieder. Bis dahin werde ich überlegen, was für alle von Interesse sein könnte, ohne dass es zu technisch wird. Die Themen sollten leicht verständlich und interessant für euch sein. So setzen wir unsere zweiwöchentlichen Treffen fort, solange es die Zeit erlaubt. Letztendlich bestimmt die Zeit das Ende. Solange es die Zeit erlaubt, machen wir mit Freude mit den Merry Life Lehren weiter.

Namaskarams an alle! Ich wünsche euch alles Gute für die kommende Woche - mit dem Vollmond im Löwen, dem Geburtstag von *Madame Blavatsky* und *Meister E. K.* Wunderbare Dinge sind für uns geschehen, und der August ist voller spiritueller Feste. Wir tauschen uns aus und versuchen, etwas aufzubauen, und die einzige Aufgabe des Suchenden ist es, als Seele zu wirken. Um als Seele zu wirken, muss man seine Persönlichkeit zu einem Tempel machen – damit ist alles gesagt.

Vielen Dank an alle

Namaskarams